

## 21.03.2019 – der Sicherheitstag auf der eltefa-Messe in Stuttgart

Dieser Tag war vollgepackt mit Themen rund um die betriebliche Sicherheit; im Einzelnen schlossen sich folgende Schwerpunkte nahtlos an:

- 2 Vorträge über die neuen Herausforderungen für die Unternehmenssicherheit im Speziellen und die aktuellen Gefährdungen für die baden-württembergischen Unternehmen im Allgemeinen
- Verleihung der „Sicherheitspreise Baden-Württemberg“
- 51. Ordentliche ASW-BW-Mitgliederversammlung
- Jubiläumsfeier „50 Jahre ASW-BW“

Der Leiter Unternehmenssicherheit der Robert Bosch GmbH, Herr **Dr. Volker Ressler**, referierte auf dem Innovationsforum der 20. eltefa-Messe in Stuttgart über die „**Unternehmenssicherheit in einer zunehmend vernetzten Welt – Aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze**“.

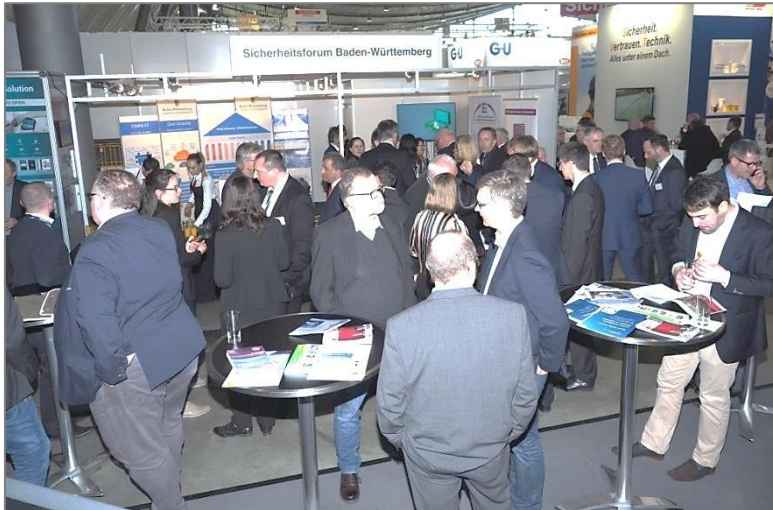
Vor dem Hintergrund der Bosch-strategischen Handlungsfelder – u. a. Industrie 4.0, wachsende Digitalisierung und Vernetzung verbunden mit einer globalen Präsenz - und ihrer Auswirkungen auf die Risikoexposition „Security“ schilderte er sehr anschaulich, welche fokussierten und funktionsübergreifenden Maßnahmen zur Risikobehandlung ergriffen werden müssen, um die Mitarbeiter, das Firmen-Know-how und -Eigentum bestmöglich zu schützen. Er machte sehr deutlich, dass er für einen ganzheitlichen, funktionsübergreifenden „One-Security“-Ansatz gem. ISO 31000 stehe und dass Security möglichst „messbar“ sein sollte – entscheidend wäre für ihn jedoch das Verhalten der Mitarbeiter, das mittel- und langfristig hauptsächlich über Awareness und nochmals Awareness beeinflusst werden könnte.



Anschließend präsentierten jeweils 2 Referenten der Goldmedia GmbH bzw. der Westfälischen Hochschule die vorläufigen Ergebnisse der „**SiFo-Befragung 2018**“, die vom Sicherheitsforum Baden-Württemberg mit der Durchführung und Auswertung der Befragung „**Gefährdungen in baden-württembergischen Unternehmen durch Ausspähungen, Know-how-Abflüsse und Datenmanipulationen**“ beauftragt worden waren. Lt. der Befragung sieht sich z. B. jedes sechste Unternehmen von Datenabzügen und Datenmanipulationen betroffen – Großunternehmen sind in diesem Bereich besonders gefährdet. Insbesondere stellt die Detektion unbefugter Zugriffe eine große Herausforderung dar; äußerst problematisch ist hierbei die Tatsache, dass rd. ein Drittel der Unternehmen technisch nicht dazu in der Lage ist, zu diesem Bereich fundierte Aussagen zu treffen. Während bei den technischen Ursachen Cyber-Angriffe mit 58 %



dominieren, liegen bei den menschlichen Ursachen Social Engineering-Attacken mit 39 % deutlich vor der allg. Unachtsamkeit von Mitarbeitern mit 28 %. Die endgültigen Ergebnisse werden dann zusammen mit den entsprechenden Handlungsempfehlungen unter [www.sicherheitsforum-bw.de](http://www.sicherheitsforum-bw.de) abrufbar sein.



Seit 2007 verleiht das 1999 von Vertretern baden-württembergischer Unternehmen, Kammern, Verbänden wie VDMA und ASW-BW sowie Behörden gegründete **Sicherheitsforum Baden-Württemberg** unter dem Motto „Die Wirtschaft schützt ihr Wissen“ alle 2 Jahre den „**Sicherheitspreis Baden-Württemberg**“.

Der Landesregierung ist es ein zentrales Anliegen, dass der wirtschaftliche und innovative Erfolg des Landes erhalten bleibt und ausgebaut wird. Das Know-how, auf dem dieser Erfolg beruht, soll in den Unternehmen bleiben und nicht durch Wirtschaftsspionage gefährdet werden. Einen Beitrag dazu leistet der Sicherheitspreis, der in diesem Jahr im Namen von Digitalisierungs- und Innenminister Thomas Strobl von **Staatssekretär Julian Würtenberger** überreicht wurde.



**Der 1. Preis ging an die Firma ELOCK2 – Sicherheitstechnik Sancak e. K. (Bild re.) für ihr smartes digitales Zylinderschloss, welches sich mit dem eigenen Smartphone öffnen lässt.**

Der zweite Preis wurde an zwei Unternehmen verliehen: Zum einen ging er an den Geschäftsbereich Automotive Aftermarket der Robert Bosch GmbH in Karlsruhe, zum anderen an die Schweikert Netzwerktechnik GmbH in Walldorf.

